



PRESSEMITTEILUNG

Lokale Umweltzerstörung hilft nachfolgenden Generationen nicht

Generationenverantwortung wird derzeit nicht vor Ort diskutiert | UN-Resolution beschreibt größte Menschheitsherausforderung: Kampf gegen Klimawandel, Umweltverschmutzung und Naturverlust

Altmark | 13.01.2022: Nicht nur wir Jetztlebenden, sondern auch zukünftige Generationen, haben ein Menschenrecht auf eine intakte und saubere Umwelt. Sollten weite Teile der lokalen Politik dies nicht so sehen, wird der sog. Ökozid unserer Kinder und Kindeskiner bewusst in Kauf genommen. Es gibt ein Menschenrecht auf eine gesunde Umwelt.

Ökozid bedeutet die fortlaufende und unwiederbringliche Vernichtung natürlicher Gemeingüter im Umfeld massiver Naturzerstörung. Der knapp 100 km lange Neubau einer Autobahntrasse neben einer ausbaufähigen Bundesstraße fällt in diese Rubrik. Hier werden unnötig natürliche Ressourcen zerstört. Der zukünftig anfallende Verkehr kann, das wurde in den letzten 10 Jahren vielfach nachgewiesen, über eine dreispurig ausgebaute B 189 abgefangen werden.

„Die Politik muss endlich alle Fakten der massiven Umweltzerstörung durch den A14-Trassenbaus auf den Tisch legen und mit möglichst vielen Mitgliedern der Zivilgesellschaft diskutieren“, so Andrea Berger vom Verkehrswende-Bündnis.

Die politisch Verantwortlichen der Altmark scheinen sich nicht für die inzwischen dreifache globale Bedrohung durch Klimawandel, Umweltverschmutzung und Naturverlust zu interessieren. Diese drei von den Vereinten Nationen anerkannten Bedrohungen gelten als die größte Menschheitsherausforderung unserer Zeit.

Der globale Hintergrund – auch wichtig für die Altmark

Nach Angaben der Weltgesundheitsorganisation (WHO) treten 24 % aller weltweiten Todesfälle (ca. 13,7 Mill. Todesfälle/Jahr), aufgrund von z. B. Luftverschmutzungen und Umweltzerstörungen auf. Die UN hat im Oktober 2021 durch seine Hochkommissarin für Menschenrechte, Michelle Bachelet, die UN-Mitgliedstaaten mittels einer Resolution aufgefordert, endlich mutige Maßnahmen zu ergreifen, um das **Menschenrecht auf eine gesunde Umwelt** unverzüglich zu verwirklichen. Gefordert werden Maßnahmen, die sicherstellen, dass das Recht auf eine gesunde Umwelt genutzt wird, um eine transformative Wirtschafts-, Sozial- und Umweltpolitik voranzutreiben, die Mensch und Natur schützt.

Pressekontakt unter: <https://www.verkehrswende-elbe-altmark.de/presse/>

Bündnis VERKEHRSWENDE ELBE-ALTMARK

A14 - B190n - A39: Ein Problem für unsere Zukunft.

E-Mail: info@verkehrswende-elbe-altmark.de

Homepage: www.verkehrswende-elbe-altmark.de

